



von Helmut Markwort

Wie die „Tagesschau“ linke Gewalt kleinspielt und verharmlost

Montag

Wer am Sonntagabend die Hauptausgabe der „Tagesschau“ eingeschaltet hatte, wurde über die Krawallnächte von Leipzig nur minimal und auch unzutreffend informiert. In drei aufeinanderfolgenden Nächten hatten Leipziger Linksextreme zusammen mit angereisten sogenannten Autonomen randaliert.

Sie hatten mit Steinen Fassaden und Fenster beschädigt, hatten Barrikaden errichtet und in Brand gesetzt. Vermummte attackierten im Schutz der Dunkelheit Polizeibeamte mit Pyrotechnik und Steinen. Einen Hubschrauberpiloten blendeten sie mit einem Laser, ein Einsatzfahrzeug der Polizei setzten sie in Brand.

Insgesamt elf Beamte wurden nach Angaben der Polizei verletzt. Der Leipziger Polizeipräsident sprach von „heimtückischen“ Attacken, die ihn an „Tötungsdelikte“ denken ließen.

Dieses Ausmaß linker Gewalt konnte die Redakteure der „Tagesschau“ nicht



Gewalt In Leipzig randalierten fanatische Linksextreme und attackierten die Polizei

beeindrucken. In einem Minibeitrag von nur 45 Sekunden fast am Ende der Sendung berichteten sie von „gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten aus der linken Szene und Polizisten“.

Laut „Tagesschau“ wurden zwei Beamte verletzt. Vor allem verschwieg die „Tagesschau“ ihren Zuschauern den Grund für die Krawalle. Sie hatten begonnen, nachdem die Polizei im Leipziger Osten ein besetztes Haus geräumt hatte.

Die Verzerrer von der „Tagesschau“ erzählten: „Auslöser ist der Streit über bezahlbaren Wohnraum in Leipzig.“

Wie über das Thema zutreffend und ausführlich berichtet werden kann, hätten die „Tagesschau“-Redakteure eine Stunde vor ihrer Sendung bei den Kollegen vom ZDF sehen können.

„Heute“ widmete den Krawallen eine Minute und 57 Sekunden. Die Zuschauer erfuhren von der Hausbesetzung, von den elf verletzten Polizisten, und sie hörten eine Erklärung des sächsischen Ministerpräsidenten.

Michael Kretschmer sagte unmissverständlich: „Das sind Linksextreme, die sich hier mit übler Gewalt vergehen an Sachen, an Polizistinnen und Polizisten.“ Und er bekräftigte seine Linie, besetzte Häuser binnen 48 Stunden zu räumen.

Was bei der „Tagesschau“ zu der handwerklichen Fehlleistung geführt hat, ist von außen schwer zu erkennen.

War eine linkslastige Feiertagsschicht am Werk oder verrät der Beitrag die Grundhaltung der Hamburger Redaktion?

Misstrauen ist gerechtfertigt. Das Thema bleibt. Die Leipziger Linksradikalen rufen schon wieder zu neuen Aktivitäten auf.



Trotz Pose mit Triplesiegern will Markus Söder bundesweit keine Zuschauer in Stadien lassen

Dienstag

Sehnsuchtsvoll lesen Fußballfans von Spielen, bei denen Zuschauer im Stadion sitzen dürfen. In Amsterdam waren bei einem Gastspiel der Frankfurter Eintracht 9000 im Stadion. Union Berlin organisierte den korrekten Einlass von 4500. Die Stimmung war mitreißend.

Für die beginnende Saison sollte den Bundesligaklubs erlaubt werden, bei Beachtung hygienischer Regeln ein Kontingent zuzulassen.

Die Pläne sind ausgearbeitet. In einem Stadion mit 75000 Plätzen lassen sich bis zu 20000 Zuschauer bequem mit Abständen platzieren. Den Widerstand betreibt ausgerechnet Markus Söder, der fränkische Meister der Selbstinszenierung. Er plädiert für ein einheitliches Verbot, obwohl er für alle 16 Länder gar nicht zuständig ist. Obwohl in jedem Stadion andere Voraussetzungen gelten. Zum Glück sind nicht alle Ministerpräsidenten so duckmäuserisch, Söders Machtwillen zu folgen.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit November 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

Fotos: dpa



ARTHUR-ASHE-STADION



ROGER FEDERER 2008



SLOANE STEPHENS 2017



BIANCA ANDREESCU 2019

US OPEN

Im Rampenlicht von Flushing Meadows haben die US Open für einige der elektrisierendsten Momente der Tennisgeschichte gesorgt. Die spielerischen Höchstleistungen von gestern inspirieren hier die größten Erfolge von morgen und werden zur Chronik der kontinuierlichen Entwicklung des Spiels. An einem Ort, der immer wieder Bühne für unvergessliche Finale ist, feiert Rolex bei den diesjährigen US Open die Rückkehr der großen Tennisturniere.

#Perpetual



OYSTER PERPETUAL DATEJUST 41



US OPEN TENNIS CHAMPIONSHIPS
USTA BILLIE JEAN KING NATIONAL TENNIS CENTER, NEW YORK
31. AUGUST BIS 13. SEPTEMBER 2020

